

# Regionale Entwicklung im Klassenzimmer ist möglich!

Die Kombination von zwei Projekten mithilfe von Know-how und neuen Technologien verbessert die Identifikation mit der Region, führt zur Entwicklung neuer Lehrmethoden und beschäftigt Jugendliche der Region und darüber hinaus.

Von Andreas Kurz, Berater für neue Medien

## Einleitung: Das Projekt „Datenpool Auerbergland“

Immer wieder hat die lokale Aktionsgruppe (LAG) Auerbergland darüber nachgedacht, wie sie junge Menschen in die Entwicklung der Region einbeziehen könnte. Gleichzeitig entschloss sich die Arbeitsgruppe „Neue Medien“ der LAG dazu, veraltete kommunale Daten im „World Wide Web“ durch neue Wege der Nutzung des Internets für regionale Zwecke zu aktualisieren.

Stefan Boos, Sprecher der Arbeitsgruppe „Neue Medien“ der LAG Auerbergland: „Wir begannen in einer Situation, in der die Bürger und elf lokale Behörden ein starkes Interesse an der Schaffung eines virtuellen Netzwerks für ein gemeinsames Bürgerinformationssystem zeigten.“ Gesagt, getan! Im Jahre 2003 wurde im Rahmen des Projekts ein System eingeführt, das es den örtlichen Behörden, allen interessierten lokalen Akteuren und speziellen Arbeitsgruppen ermöglichte, die Inhalte ihrer Aktivitäten zentral auf einem gemeinsamen Server zu speichern und auf unterschiedlichen Websites zur Verfügung zu stellen ([www.auerbergland.de](http://www.auerbergland.de)). Gleichzeitig entwickelte Andreas Kurz, Berater für neue Medien, in Zusammenarbeit mit den Lehrern Sabine Saalwirth und Franz Mödl, ein didaktisches Konzept für den Einsatz von neuen Medien in Grundschulen und weiterführenden Schulen der Region. Auf diese Weise war der „Datenpool Auerbergland“ ebenfalls in der Lage, die Schaffung des „Schulnetzes Auerbergland“ ([www.schulnetz-auerbergland.de](http://www.schulnetz-auerbergland.de)) zu unterstützen.

## Der lange Weg zu einem gemeinsamen Netzwerk

Vor vier Jahren hätte sich niemand eine derartige Entwicklung vorstellen können. Zu dieser Zeit verfügten nur wenige Dorfschulen über die erforderliche technische Ausrüstung, um den Schülern Zugang zu Computern geben zu können. Spenden von Gebrauchtgeräten führten dazu, dass alle Schulen mit Computern ausgestattet werden konnten. Nachträglich mussten dann die erforderlichen pädagogischen Werkzeuge entwickelt werden, um die neuen Medien auch sinnvoll nutzen zu können. Im Jahre 2003 wurden im Rahmen eines Pilotprojekts elf Grundschulen und weiterführende Schulen sowie eine Sonderschule miteinander vernetzt. Bereits in dieser Testphase wurde klar, dass die Einführung neuer Medien im Klassenzimmer nicht nur neue didaktische Konzepte ermöglichte, sondern auch die Schüler dazu anregte, sich mehr mit ihrer eigenen Region zu beschäftigen.

## Schüler als Multiplikatoren von Informationen

Im Verlauf des Projekts nutzen zwanzig Lehrer zusammen mit achtzehn Klassen aus elf Schulen das Schulnetz während des Unterrichts sowie für die Kommunikation zwischen den Schu-



Schulkinder werden mit einigen der eher technischen Aspekte des Projekts vertraut gemacht

len. Es wurden elf Schulwebsites, eine zentrale Website und ein gemeinsamer Mailserver eingerichtet. Fünfzig Prozent der finanziellen Unterstützung kamen von Leader+, der Rest von den örtlichen Behörden als Teil ihrer Verpflichtung zur Übernahme von Kosten für Schulmaterialien. Die Mittel werden eingesetzt, um Schulungen, das Projektmanagement und spezielle technische Ausrüstung (z. B. Digitalkameras, Netzwerkkarten und Scanner) zu finanzieren.

Abgesehen von der Einführung neuer Medien ist das Ziel, das Konzept der regionalen Identität in den Unterricht einzubeziehen und ein Bewusstsein für die Stärken und Schwächen der Region zu schaffen. Da die Schüler ihr Wissen und ihre Fragen mit nach Hause in ihre Familien tragen, sind sie hervorragende Multiplikatoren für Informationen! Auf diese Weise erleichtern sie indirekt die Diskussion über regionale Probleme und den Prozess des regionalen Zusammenhalts. Die Einbeziehung der Arbeit mit dem Computer und dem Internet in den Unterricht ist ein neues didaktisches Konzept. Außerdem wird der Unterricht auf diese Weise attraktiver, da diese neue Unterrichtsplattform den Lehrern ermöglicht, Module auszutauschen, die sie für ihren Unterricht entwickelt haben, ihren Kollegen neue Ideen vorzustellen und an der Umsetzung gemeinsamer Themen und Projekte teilzunehmen. Ein positiver Nebeneffekt ist die verbesserte Zusammenarbeit von Lehrern und Schülern aus unterschiedlichen Dörfern und Schularten innerhalb der geografischen Region der LAG Auerbergland.

### Ein erfolgreiches Konzept

Die Schüler sind begeistert von der Möglichkeit, im Unterricht Computer einsetzen zu können, da dies ein wenig Abwechslung in den Schulalltag bringt. Neue Unterrichtskonzepte unterstützen das selbstständige Arbeiten und fördern die Ausdrucksfähigkeit und Medienkompetenz der Schüler. Die lokalen Behörden haben erkannt, dass diese Initiative vorteilhaft für die Region ist, und unterstützen daher das Schulnetz. Das Motivieren der Lehrer erweist sich jedoch als schwieriger. Nicht alle Lehrer des Schulnetzes beteiligen sich an diesem Projekt, da die Nutzung neuer Medien kein verpflichtender Teil des Lehrplans ist. Die Tatsache, dass die Lehrer frei entscheiden können, ob sie am Projekt teilnehmen oder nicht, erfordert große Anstrengungen des Projektmanagements, um die Lehrer zur Teilnahme zu motivieren. Die Grundschule in Burggen ist die erste Schule, die einen eigenen Lehrplan für „Neue Medien“ entwickelt hat ([www.grundschuleburggen.de](http://www.grundschuleburggen.de)).

### Nachhaltige Ergebnisse für alle Beteiligten

Der direkte Vorteil, den Lehrer für ihren Unterricht aus dem Schulnetz ziehen konnten, war ein kritisches Maß für den Erfolg. Die zahlreichen angebotenen Hilfsmittel mussten

so konzipiert werden, dass sie problemlos in den Unterricht integriert werden konnten. Erfahrungen auf diesem Gebiet waren der ausschlaggebende Faktor für den Erfolg. Pädagogen unterbreiteten Vorschläge, die von ihren Kollegen aufgegriffen werden konnten. Die Tatsache, dass Kinder die Arbeit am Computer aufregend finden, hat ebenfalls sehr zur Motivation beigetragen.



„Samson“ regt die Fantasie der Kinder an

Schließlich hat das „Schulnetz Auerbergland“ zu einer Verbesserung der Qualität der technischen Ausstattung der Schule geführt.

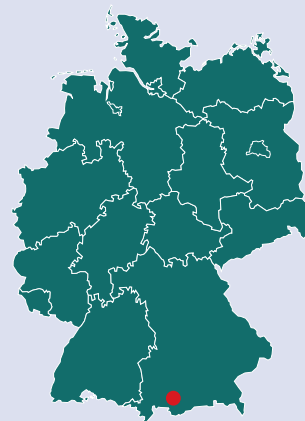
Die Schaffung einer Verbindung zwischen Lehre und dem laufenden Prozess der regionalen Entwicklung war für die beteiligten Schulen bisher sehr viel versprechend. Durch neue didaktische Methoden haben die Schüler die Möglichkeit erhalten, sich mit den neuen Medien vertraut zu machen, und so das Qualifikationsniveau in der Region anzuheben. Daher kann man das Projekt „Schulnetz Auerbergland“ als nachhaltig bezeichnen.

### Der „Test“ hat sich zum Exportschlager entwickelt

Der Erfolg des „Schulnetzes Auerbergland“ hat zur Entwicklung eines transnationalen Projekts zur Zusammenarbeit mit der Schweizer Regio-Plus-Gruppe „Persönlichkeit Werdenberg“ geführt. Das „Schulnetz Werdenberg“ wird zurzeit auf der gleichen technischen Grundlage wie das Projekt Auerbergland organisiert, und die beiden Schulnetze sollen verlinkt werden ([www.schulnetz-werdenberg.ch](http://www.schulnetz-werdenberg.ch)). Einer virtuellen Präsentation beider Regionen zum besseren Kennenlernen wird ein „echter“ Austausch folgen, bei dem sich die Schüler im Rahmen eines Austauschprogramms treffen. Auf diese Weise werden nach und nach immer mehr Organisationen in beiden Regionen aktiv mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und in das Projekt einbezogen werden.

### Das Schulnetz in der Praxis

Das Schulnetz bietet den Kindern unterschiedliche Ebenen der Beteiligung. Ein Beispiel ist die virtuelle „Wissensrallye Auerbergland“, bei der die teilnehmenden Schulen Fragen zur Geschichte entwickelten und gegenseitig beantworteten. Auf diese Weise lernen die Kinder etwas über die Region und verbessern ihre Internetkenntnisse. Im Projekt „Samsons Erlebnisse“ berichtet Samson, ein Stofftier-Auerochse, von seinen Erfahrungen, die er im Laufe einer einjährigen Reise durch das Auerbergland sammelt. Er ist der Fixpunkt für die Kinder, die seine Erfahrungen durch Bilder und Texte im Internet dokumentieren können. Das Projekt „Kindernachrichten“ hat Kinder dazu ermutigt, Texte für die Veröffentlichung auf der Website zu schreiben. Ein weiteres Projekt, die „Mitschreibgeschichten“, fördert die schriftliche Ausdrucksfähigkeit und Schreibfreude der Schüler. Im Unterricht werden neue Kapitel einer Fortsetzungsgeschichte geschrieben und den Mitschülern vorgelesen. Vor dem gemeinsamen Schreiben der nächsten Folge der Geschichte durch die ganze Klasse werden die möglichen Handlungsstränge besprochen.



### Regionale Entwicklung im Klassenraum

**Mitgliedstaat:** Deutschland  
**Region, Bezirk:** Bayern  
**Name der LAG:** LAG Auerbergland  
**Bevölkerung:** 19 500  
**Fläche:** 25 000 km<sup>2</sup>  
**Projektkosten insgesamt:** 17 000 EUR  
**EU:** 8 500 EUR  
**Sonstige öffentliche Mittel:** 8 500 EUR

**Kontaktperson:** Andreas Kurz  
**Adresse:** c/o Auerbergland e. V., Marktplatz 4  
 D-86975 Bernbeuren  
 Tel. Kontaktperson: +49 (0) 88 60-86 55  
**Tel. LAG:** +49 (0) 83 67 – 913 90 24  
**Fax LAG:** +49 (0) 83 67 – 913 90 25  
**E-Mail:** [info@auerbergland.de](mailto:info@auerbergland.de)  
**Website:** [www.auerbergland.de](http://www.auerbergland.de),  
[www.schulnetz-auerbergland.de](http://www.schulnetz-auerbergland.de)

Fotos: Nationale Vernetzungsstelle Deutschland